

26. Oktober 2017

## Die „Nacht des Wissens“ am Heinrich-Pette-Institut: Virus-Olympiade & aktuelle Einblicke in die Virusforschung

*Mit spannenden Mitmach-Aktionen und einem  
unterhaltsamen Vortragsprogramm lädt das Heinrich-  
Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie  
am 4. November von 17-24 Uhr zur Nacht des Wissens  
ein*

**Hamburg.** Bei der Nacht des Wissens am 4. November gibt es am Heinrich-Pette-Institut (HPI) viel zu erleben: Ein türkises Plüschvirus empfängt die Besucherinnen und Besucher auf dem Gelände, im Institut gibt es neben vielen Mitmach-Aktionen interessante Vorträge zu aktuellen Themen aus der Virusforschung und zum Finale findet eine Mitternachtslesung mit den Autoren von „Wilde Gene – ein Buch über das verborgene Leben in uns“ statt.

Besonders das Kinderprogramm am HPI hat einiges zu bieten: Bei der Virus-Olympiade werden „Virus-Cake-Pops“ dekoriert, Viren gebastelt, Schätze unterm Mikroskop entdeckt oder im Saftlabor Cocktails kreiert. Das macht Spaß und lohnt sich: Wer drei Stationen absolviert hat, wird mit einer Forschermedaille in Form eines glitzernden Reagenzgefäßes ausgezeichnet!

Doch auch das Programm für die größeren Besucherinnen und Besucher kann sich sehen lassen. Im Ferdinand- Bergen-Auditorium gibt es spannende Vorträge zu interessanten Forschungsfragen: Wie sehen Viren unter dem Elektronenmikroskop aus? Welche neuen Heilungsstrategien bei einer HIV-Infektion gibt es? Wie unterscheiden sich Viren untereinander und wie kommt man diesen Unterschieden auf die Spur?

Um 23.30 Uhr findet mit der Mitternachts-Lesung das Highlight des Abends statt: HPI-Wissenschaftlerin Dr. Helga Hofmann-Sieber und HPI-Alumnus Dr. Timo Sieber lesen aus ihrem gemeinsamen populärwissenschaftlichen Buch „Wilde Gene – vom verborgenen Leben in uns“ und erzählen darin auf unterhaltsame und verständliche Art, was Gene eigentlich sind, wofür sie verantwortlich sind und wie sie erforscht werden.

Das Programm zur Nacht des Wissens am HPI kann unter folgendem Link eingesehen werden: <http://bit.ly/2ldQNbf>

### Rückfragen:

Dr. Franziska Ahnert: [presse@leibniz-hpi.de](mailto:presse@leibniz-hpi.de)  
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie,  
Hamburg

Lead **753** Zeichen mit Leerzeichen. Resttext **1.265 + 1.215** Zeichen mit Leerzeichen.

PDF zum Download verfügbar unter: [http://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2017/article/die-nacht-des-wissens-am-heinrich-pette-institut-virus-olympiade-aktuelle-einblicke-in-die//?tx\\_ttnews%5Bmonth%5D=10&cHash=ffc49e890cf6a555a79aa16b991af136](http://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2017/article/die-nacht-des-wissens-am-heinrich-pette-institut-virus-olympiade-aktuelle-einblicke-in-die//?tx_ttnews%5Bmonth%5D=10&cHash=ffc49e890cf6a555a79aa16b991af136)

### Kontakt

**Dr. Franziska Ahnert,**  
**HPI**  
Tel.: 040/48051-108  
Fax: 040/48051-103  
[presse@leibniz-hpi.de](mailto:presse@leibniz-hpi.de)

### Anschrift:

Heinrich-Pette-Institut  
Martinistraße 52  
20251 Hamburg

**Bus-Shuttle Nr. 413 oder  
414**

Mehr Infos zur Nacht des  
Wissens 2017:

<http://nachtdeswissens.hamburg.de/>

### **Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie**

Das Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) erforscht humanpathogene Viren mit dem Ziel virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Auf Basis experimenteller Grundlagenforschung sollen neue Ansatzpunkte für verbesserte Verfahren zur Behandlung von Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch von neuauftretenden viralen Infektionen entwickelt werden. Mit seinen Forschungsschwerpunkten deckt das HPI die weltweit bedeutendsten viralen Infektionserreger ab.

1948 gegründet, geht die Institutsentstehung auf den Mäzen Philipp F. Reemtsma sowie auf den Neurologen Heinrich Pette zurück. Als Stiftung bürgerlichen Rechts ist das HPI eine gemeinnützige und selbstständige Forschungseinrichtung, die seit 1995 der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) angehört. Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert. Zudem wird ein großer Anteil mit wettbewerblichen Verfahren eingeworben.

Weitere Informationen: [www.hpi-hamburg.de](http://www.hpi-hamburg.de)